



Bilder und Bericht vom Austauschbesuch in Hurstpierpoint, England



Dezember 2008



Hurstpierpoint College in West Sussex: Innenhof mit Blick auf die Chapel



Hier hat Frau Landen ohne Blitz fotografiert: leider etwas verschwommen



Was ist eigentlich schöner: Hurst-Schuluniform oder LfG-Zivil?



Besuch in Brighton



V.l.n.r.: Moritz Bleif (9c) , Elena Faupel (9a) , Katharina Ciax (9e) , Luise Jakobi (9b) , Fabian Ernst (9c) , Fabian Lukas Holzschneider (9a) , Vincent Hoursch (9d), Ryan Weber (9c) und Jonas Stoberock (9d)

Luise Jakobi berichtet über den Austauschbesuch





Luise Jakobi berichtet über den Austauschbesuch:

Jeder hatte seinen eigenen 'exchange partner' und die Engländer waren sehr sehr freundlich und haben uns nett aufgenommen. Einige von uns haben im College geschlafen, andere sind abends zu den Austauschschülern nach Hause gefahren.

Auf dem Besuchsprogramm standen unter anderem Ausflüge nach Brighton (sehr schön mit vielen interessanten Geschäften, hat uns allen gefallen) und Lewes (sehr klein, aber nett). Dort konnten wir uns in kleine Gruppen von mindestens 3 Personen aufteilen und auf eigene Faust den Ort erkunden.

Außerdem haben wir das 'Boar's Head Feast' (Eberkopffest) miterlebt, welches jedes Jahr traditionell im Dezember stattfindet. Ein Umzug von singenden Schülern trägt einen mit Kerzen besetzten und geschmückten Eberkopf (hoffentlich aus Plastik) durch die Gänge. Alle stehen in den Gängen und sehen sich die Prozedur an. Beim Umzug werden alle Lichter im Schloss ausgeschaltet und nur der Eberkopf leuchtet. Es war sehr schön und interessant, aber auch ein bisschen gruselig, weil wir bis heute nicht genau wissen, ob der Eberkopf echt war.

An zwei Tagen haben wir am Unterricht teilgenommen, der in sehr viel kleineren Gruppen als bei uns stattfindet. Die Schüler sind auch viel stiller und konzentrierter als bei uns. Hm ...

Und sonst? Ach ja, da Essen findet morgens, mittags und abends in einer großen Halle statt. Aber diejenigen, die bei ihrem Austauschpartner zu Hause wohnten, haben nur mittags mitgegessen. Es war ein bisschen gewöhnungsbedürftig, morgens schon Würstchen und gekochte Tomaten vorgesetzt zu bekommen. Man konnte sich sein Essen allerdings selbst auf einem Tablett zusammenstellen.

Auch noch interessant war es, das Armeetraining der Schüler mitzerleben. Jeder Schüler muss sich entscheiden, ob er zur Fliegerstaffel oder zur Armee geht. Sie erhalten eine Uniform und müssen Flugzeuge fliegen lernen oder ein Armeetraining absolvieren. Das findet einmal pro Woche statt. Vorne steht dann ein Mann und gibt Anweisungen. Werden diese nicht schnell genug befolgt, müssen die Schüler Liegestütze machen.

Am letzten Abend waren wir abschließend mit Frau Landen, dem englischen Lehrer Mr Jeffers und allen Austauschpartnern Pizza essen.

Insgesamt war es eine sehr schöne Zeit, aber viel zu kurz. Wir freuen uns auf den Gegenbesuch unserer Austauschpartner!

11. Januar 2009